

zerteilter Blätter abschliessenden Stengel auszubilden. In diesem Zustande sind die Herbst- und Frühjahrs-Pflanzen einander völlig gleich gestaltet.

Berlin, 3. Oktober 1892.

Stachys alpina L. in Sachsen.

Von **H. Hofmann** in Döbeln.

Keine der mir bekannten Floren von Sachsen spricht der *Stachys alpina* das Bürgerrecht im Königreiche Sachsen zu. Um so mehr war ich überrascht und erfreut, als ich diese Pflanze am 27. Juni vorigen Jahres an den Abhängen des Zschopauthales bei Kriebstein oberhalb Waldheim fand.

Sie ist an dieser Stelle allerdings nur auf einen Platz von geringer Ausdehnung beschränkt, doch finden sich zahlreiche und kräftige Stöcke zwischen Gras und niederem Gesträuch, so dass mir ihr Bestand gesichert scheint. Ich habe auch Grund anzunehmen, dass sie sich noch an anderen Stellen des unteren Zschopauthales finden wird, da es mir kurze Zeit darauf glückte, sie auch unterhalb Waldheim bei Steina zu entdecken. Dieser Standort ist von dem vorigen etwa 2 Wegstunden entfernt.

Allerdings kommt sie hier nur sehr einzeln und an ihr jedenfalls nicht besonders zusagender Oertlichkeit vor. Sie wächst hier auf feuchtem Boden im Schatten von Erlen und Haseln. Das Aussehen der Pflanze ist dem entsprechend auch ein verändertes. Auch an der Kriebsteiner-Pflanze fiel mir zweierlei auf. Einmal, dass sie bereits im Juni in voller Blüte stand (die unteren Quirle hatten bereits abgeblüht), und dann, dass die Blüte bei allen Exemplaren hell schmutzigrot war, während nach Garcke *Stachys alpina* im Juli und August blühen und die Krone dunkelpurpurrot gefärbt sein soll.

Bezüglich des Vorkommens in Sachsen schrieb mir Herr Prof. Dr. Drude: „Da sie (*Stachys alpina*) sowohl im Osten (Schlesien) als im Westen von uns wächst, in Mitteldeutschland mehr in niederen Höhen als in hohen, so ist nun Sachsen als fehlende Zwischenstation der Verbreitung hinzugekommen“.

Orobanche caryophyllacea Sm. auf *Stachys recta* L. schmarotzend.

Von **H. Hofmann** in Döbeln.

Die Thatsache, dass *Orobanche caryophyllacea* auch auf anderen Pflanzen als auf *Galium* schmarotzt, scheint zwar schon beobachtet worden zu sein, wenigstens findet man in verschiedenen Floren eine diesbezügliche Bemerkung (cf. Thomé, Fl. v. Deutschl., Oesterr. u. d. Schweiz), doch fehlt dahinter auch das zweifelnde Fragezeichen nicht.

Im Sommer des Jahres 1891 entdeckte ich unsere *Orobanche* an der botanisch so ausserordentlich interessanten Lehne zwischen Wachnitz und Prossitz im Lommatzschthal. Schon damals beobachtete ich, dass sie hier meist auf *Asperula glauca* schmarotzte, was mich aber der nahen Verwandtschaft von *Asperula* und *Galium* wegen nicht weiter Wunder nahm. Diesen

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche botanische Monatsschrift](#)

Jahr/Year: 1893

Band/Volume: [11](#)

Autor(en)/Author(s): Hofmann H.

Artikel/Article: [Stachys alpina L. in Sachsen 6](#)